

Bertelsmann SE

Die Bertelsmann AG ist größte Medienunternehmen Europas . Kontrolliert wird sie durch die Unternehmerfamilie Mohn mittels juristischer Konstruktionen, dt. Stiftungsrecht [Bertelsmann Stiftung](#)

kann durch ihre Fernsehsender Radio, Print großen Einfluss auf die Öffentlichkeit ausüben

personelle Doppelungen + jurist. Konstrukt sichern den Einfluß der Familie Mohn.

Bertelsmann AG	
Branche	Medien
Hauptsitz	Carl-Bertelsmann-Str. 270, 33311 Gütersloh
Lobbybüro Deutschland	Unter den Linden 1, Berlin
Lobbybüro EU	C chaussée d'Etterbeek 166, 1040 Brussels
Webadresse	www.bertelsmann.de

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzdarstellung und Geschichte	1
2 Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen	2
2.1 Vorstand	3
2.2 Aufsichtsrat	3
3 Lobbyarbeit: Struktur und Strategien	4
4 Fallbeispiele und Kritik	4
4.1 Bertelsmann als Heuschrecke	4
4.2 PPP - Privatisierung staatlicher Aufgaben	4
5 Weiterführende Informationen	4
6 Einzelnachweise	4

Kurzdarstellung und Geschichte

- 1835 eröffnete der Buchbinder Carl Bertelsmann in Gütersloh einen Verlag mit Buchdruckerei. Er vertrieb hauptsächlich Erbauungsliteratur für die pietistische Erweckungsbewegung, der Carl angehörte.
- Nach 1933 passte der Verlag sein belletristisches Programm radikal der politischen Konjunktur an und errang eine beherrschende Stellung auf dem Markt. Heinrich Mohn, der damalige Verlagschef, war kein Mitglied der NSDAP. Er ließ sich als "förderndes Mitglied", der SS anwerben. Bertelsmann engagierte sich erst spät in der Kriegsbuchproduktion, dafür aber mit dem Einsatz seines gesamten Potentials und ohne jede ideologische Zurückhaltung. Von Herbst 1939 bis Sommer 1944 verkaufte Bertelsmann insgesamt 19 Millionen Feld- und Feldpostausgaben und behauptete sich damit als der mit Abstand erfolgreichste Lieferant von Wehrmachtsliteratur, noch [vor] dem Zentralverband der NSDAP.

- Bertelsmann beteiligte sich an Schwarzkäufen und Papierschiebereien, die schließlich zu Ermittlungen durch die NS-Justiz führten. Heinrich Mohn und seine Anwälte erreichten, dass von den Anschuldigungen lediglich "Ordnungswidrigkeiten und unlauterer Wettbewerb" übrig blieben. Das Verfahren wurde eingestellt, unter anderem mit der Begründung, dass Bertelsmann bei Partei und Wehrmacht hohes Ansehen genieße und sich um die Front verdient gemacht habe.

Während des dritten Reiches druckte das Unternehmen u.a. die "Feldausgaben" für deutsche Soldaten an der Front. veröffentlichte der Verlag auch andere nationalsozialistische Autoren und belletristische Reihen mit Titeln wie "Bomben gegen England" und "Volk ohne Raum" Um die Aufarbeitung der eigenen NS Vergangenheit besser im Griff zu haben reagierte Bertelsmann sozusagen mit einem Angriff nach vorne.

1998 noch wurde die *Unabhängige Historische Kommission zur Erforschung der Geschichte des Hauses Bertelsmann* eingesetzt.

In den 1950er und 1960er Jahren Bertelsmann AG vertrieb den Lesering.

1971 wird die C. Bertelsmann Verlags GmbH in die Bertelsmann AG umgewandelt. Reinhard Mohn übernimmt den Vorstandsvorsitz. 1977 wird die [Bertelsmann Stiftung](#) gegründet.

Reinhard Mohn verstirbt im Jahr 2009.

Böckelmann, Frank/ Fischler, Hersch 2004: Bertelsmann. Hinter der Fassade des Medienimperiums, Frankfurt am Main: 337 70 74

Struktur, Geschäftsfelder und Finanzen

Die Bertelsmann AG ist nicht börsennotiert. **Kapitalanteile der Bertelsmann AG:**

- 77,4% gehören der [Bertelsmann Stiftung](#)
- 22,6% werden von der Familie Mohn gehalten

Die Bertelsmann-Stiftung und Familie Mohn haben ihre Stimmrechte in der Hauptversammlung der Bertelsmann AG an die **Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft (BVG)** abgegeben. In ihr sitzen Familienmitglieder wie auch ausgewählte Manager. Eine weitere Stiftung, die **BVG-Stiftung**, mit Liz Mohn als Vorsitzende und einzig verfügbungsberechtigte Vertreterin, ist Hauptanteilseignerin der BVG. Liz Mohn kontrolliert nun 80 Prozent der Stimmen bei der BVG.^[1]

- Jahresumsatz: 15,8 Milliarden Euro (Geschäftsjahr 2010)^[2]
- Mitarbeiter: 104.419 (Stand: 31.12.2010)^[3]
- Konzerngewinn 2010: 550 Millionen Euro^[4]

Zur Bertelsmann AG gehören:

- **RTL Group** (die deutschen RTL-Fernsehsender, VOX, n-tv, einige TV-Sender in europäischen Ländern, Radiosender)
- zu 74,9 % **Gruner + Jahr** (stern, Financial Times Deutschland, Capital, Spiegel Verlag (25,5 %))
- **Random House, Inc.**, die größte Buchverlagsgruppe der Welt
- **arvato AG** (Outsourcing von Verwaltungstätigkeiten, Call-Center Betrieb, Adresshandel, DeutschlandCard)
- Corporate Center und Corporate Investments: Musikrechtegeschäft BMG, die Fonds BAI und BDMI sowie die Club- und Direktmarketinggeschäfte in Deutschland und Spanien

Quelle: ^[5]

Vorstand

- Hartmut Ostrowski (Vorstandsvorsitzender)
- Rolf Buch (Arvato)
- Bernd Buchholz (Gruner + Jahr)
- Markus Dohle (Random House)
- Thomas Rabe (Finanzen / Corporate Center)
- Gerhard Zeiler (RTL Group)

Quelle: ^[6]

Aufsichtsrat

- Gunter Thielen, Vorsitzender, zugleich Vorstandsvorsitzender der [Bertelsmann Stiftung](#)
- Wulf H. Bernotat, ehem. Vorsitzender des Vorstands der [E.ON AG](#)
- Kai Brettmann, RTL
- Christa Gomez, stellv. Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Bertelsmann AG
- Ian Hudson
- Karl-Ludwig Kley, Merck KGaA
- Joachim Milberg, Aufsichtsratsvorsitzender [BMW AG](#)
- Brigitte Mohn (Tochter)
- Christoph Mohn, (Sohn) Vorstandsvorsitzender der Reinhard Mohn Stiftung
- Liz Mohn (Witwe)
- Hans Dieter Pötsch, Volkswagen AG
- Kasper Rorsted, Vorstandsvorsitzender Henkel AG
- Erich Ruppik
- Lars Rebién Sørensen, Novo Nordisk A/S
- Bodo Uebber, Daimler AG

Quelle: ^[7]

Lobbyarbeit: Struktur und Strategien

siehe bei der [Bertelsmann Stiftung](#)

Fallbeispiele und Kritik

Bertelsmann als Heuschrecke

Bei der Bilanzpressekonferenz 2007 verkündete der Konzern den Einstieg in das Private-Equity-Geschäft. Ziel sei es, Minderheitsbeteiligungen an einem guten halben Dutzend interessanter Unternehmen aus dem Medienumfeld zu erwerben, diese Firmen über einige Jahre zu begleiten und bei Gefallen ganz zu erwerben – oder sie mit Gewinn wieder abzustoßen.^[8]

PPP - Privatisierung staatlicher Aufgaben

- In Großbritannien hat die Konzerntochter Arvato im Sommer 2005 die Verwaltung des Bezirks East Riding of Yorkshire übernommen. Arvato erhebt dort im öffentlichen Auftrag Gebühren, zieht Steuern ein, zahlt Wohngeld aus und betreibt Bürgerbüros.^[9]
- Die Stadt Würzburg und Arvato hatten 2007 das Projekt „Würzburg integriert“ gestartet. Arvato sollte durch ein elektronisches Bürgerbüro die Verwaltung effizienter machen. Einsparungen in Höhe von 27 Millionen Euro sollten bis 2017 realisiert werden; 75 Arbeitsplätze sollten im Rathaus wegfallen. Das Projekt wurde 2011 vorzeitig beendet. Das Fazit von Oberbürgermeister Georg Rosenthal: Bislang sei keine einzige Stelle überflüssig geworden, die Zeitersparnis sei marginal.^[10]

Weiterführende Informationen

- Böckelmann, Frank/ Fischler, Hersch (2004): Bertelsmann. Hinter der Fassade des Medienimperiums, Frankfurt am Main

Einzelnachweise

1. ↑ [Mit Liz und Tücke](#) Der Spiegel vom 16.08.2010, abgerufen am 22.08.2011
2. ↑ [Bertelsmann-Webseite](#) abgerufen am 22.08.2011
3. ↑ [Bertelsmann-Webseite](#) abgerufen am 22.08.2011
4. ↑ [Bertelsmann verzehnfacht Gewinn](#) manager-magazin vom 17.02.2011, abgerufen am 22.08.2011
5. ↑ [Bertelsmann Webseite](#) abgerufen am 22.08.2011
6. ↑ [Bertelsmann-Webseite](#) abgerufen am 22.08.2011
7. ↑ [Bertelsmann-Webseite](#) abgerufen am 12.08.2011
8. ↑ [Global Player Bertelsmann](#) Rudolph Bauer in: Blätter für deutsche und internationale Politik 8/2007, abgerufen am 22.08.2011
9. ↑ [Global Player Bertelsmann](#) Rudolph Bauer in: Blätter für deutsche und internationale Politik 8/2007, abgerufen am 22.08.2011
10. ↑ [Arvato verlässt Würzburg](#) boersenblatt.net vom 20.02.2011, abgerufen am 22.08.2011